

MONTESPIEGEL



Ausgabe 17 Januar 2014

Inhalt dieser Ausgabe

Auf geht's - ins neue Jahr 2014

Seite 1

Darbietungen

Seite 2

Mathematische
Begabtenförderung

Seite 3

Weihnachtsprojekte

Seite 4 & 5

Intergalaktische ARD-
Radionacht in der Monte

Seite 6 & 7

Aus dem Schulleben

Seite 8 & 9

Kinderseite

Seite 10

Auf geht's – ins neue Jahr 2014!

„Schon wieder ist ein Jahr vergangen.“ Wie oft hört man diesen Satz oder hat ihn selbst schon gesagt. Auf dem Foto stehen die Montis noch dick eingemummelt beim alljährlichen Weihnachtssingen in der Flemminger Kirche, im Hintergrund der schön geschmückte Christbaum.

Alle Kinder freuten sich natürlich auf das Weihnachtsfest und die Ferien. Die Eltern saßen auf den Kirchenbänken oder standen auf der Empore und schauten sich das tolle Märchenspiel „Die goldene Gans“ an, bevor alle miteinander die bekannten Lieder trällerten (und sei es nur die erste Strophe). Vor allem die Mamas und Papas der Erstklässler staunten, wie selbst-



bewusst ihre Sprösslinge, die doch gerade erst in die Schule gekommen sind, auftraten. War es nicht erst gestern, als die Zuckertüte gefüllt und die Einschulungsfeier geplant wurde? Nun ist schon das erste Schulhalbjahr vorbei. Was ist alles gelaufen? Mit welchen Lerninhalten haben sich die Montis auseinandergesetzt? Welche Projekte und Veranstaltungen wurden durchgeführt? Im September eröffnete die Wasserkasse die Jahreszeitenbegrüßungsrunde mit dem Herbst. In der Kinderdombauhütte besuchten die Zweit- und Drittklässler kleine Kunstprojekte. Im Oktober gingen die Erst- und Zweitklässler ins Naumburger Theater zum „Tapferen Schneiderlein“, es fanden die ersten Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche statt und der Tag des Singens begeisterte alle. Im November waren die Viertklässler zu einem Energieprojekttag in den Naumburger Stadtwerken eingeladen, beim Materialabend und Hospitationstag besuchten Gäste unsere Schule und während der intergalaktischen Radionacht beamten sich die Montis durch die Räume. In der Vorweihnachtszeit beteiligten wir uns an der Aktion „Päckchen für Rumänien“, am Schaufensterwettbewerb, am Schmücken des Weihnachtsmarktes und am „Advent in den Höfen“. Die Weihnachts-

Achtung:

Schulanmeldung 2015/16
ab sofort möglich.

Am 20. März
von 9.45 - 11.30 Uhr
Hospitationstag
in der Montessorischule
Naumburg,
Flemminger Weg 141

Bitte vorher telefonisch
oder per Email
anmelden!

Darbietungen

projekte stimmten uns alle auf die Feiertage ein, wir sangen auf dem Weihnachtsmarkt und in der Kirche. In diesem Schuljahr gibt es wieder schöne Mittwochsangebote und auch der Hort sorgt nicht nur in den Ferien für Spaß und Spiel. Dies und einiges mehr präsentierte die Schulleiterin zum Neujahrsempfang Anfang Januar anhand einer Fotoschau in der Aula den Eltern, die der Einladung folgen konnten. Zuvor zeigten kleine Künstler ihr musikalisches Können. Also, auch in diesem Jahr ist viel los bei uns!

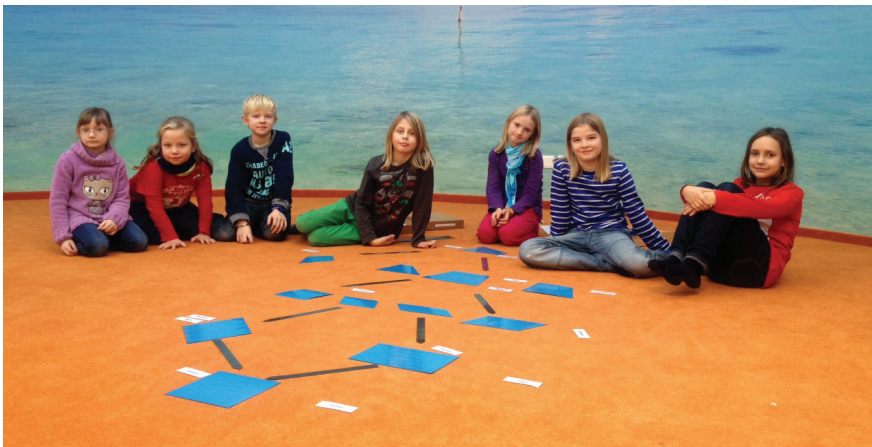
Wir wünschen allen Kindern, Eltern und Monte-Unterstützern ein glückliches und gesundes 2014.

Danke, dass ihr da seid.
Das Monte-Team

Stammbaum der Vierecke

In diesem Schuljahr wird den Kindern zum ersten Mal der Stammbaum der Vierecke vorgestellt.

Diese Geschichte beginnt mit der Vorstellung eines ganz besonderen Vierecks und dessen Merkmalen, mit dem Quadrat und mit der Bedeutung der Zahl 4 für die Vierecke. Das Quadrat erzählt nun seine ganz persönliche Lebensgeschichte und stellt den Kindern seine Verwandten vor, beginnend von den Urgroßeltern, den allgemeinen Vierecken.



Hierbei wird die Verbindung zu den Kindern und ihren Verwandten hergestellt, die auch alle zu einer großen Familie gehören, sich aber in mindestens einem Merkmal voneinander unterscheiden und sich über viele Generationen in verschiedene Richtungen entwickelt haben. So verhält es sich auch mit unserem Quadrat. Einige seiner Vorfahren hatten Kinder, andere nicht. Zudem wird eine weitere Verbindung zum Leben der Kinder auch dadurch hergestellt, dass manche Viereckskinder Geschwister hatten, andere aber nicht.

Durch diese sehr persönliche Geschichte des Quadrats wird den Kindern ermöglicht, die Zusammenhänge der einzelnen Vierecke zu strukturieren. Begrifflichkeiten werden mit bildhaften Informationen verknüpft und können somit besser gespeichert werden.

Im Anschluss an die Geschichte haben die Kinder die Möglichkeit mit Hilfe der geometrischen Kommode weiter zu forschen, sich die verschiedenen Vierecke genauer anzusehen, selbst zu zeichnen und zu ordnen.

Straße der 3-Ecke

Seit diesem Schuljahr wird den Kindern die Straße der 3-Ecke mit ihren „Bewohnern“ vorgestellt, denn einst lebten „drei Dreiecke in einem Haus mit einem dreieckigen Dach in einer Dreieckstraße.“ Die Mitglieder dieser Familie hatten alle ein bestimmtes Merkmal, welches sie von anderen Dreiecksfamilien unterschied. Dennoch hatten sie, wie in anderen Familien auch, trotz dieser Gemeinsamkeit eben auch Eigenschaften und Besonderheiten, die sie innerhalb der Familie voneinander unterschieden.

Nun lebte diese Familie in der Dreieckstraße nicht lange allein. Nebenan zog eine weitere Familie ein, die auch ein gemeinsames Merkmal besaßen, sich aber dennoch voneinander unterschieden. Zu diesen beiden Familien zog nach einiger Zeit in diese Straße noch ein weiterer Bewohner ein, ein ganz besonderes Dreieck.

Welches dies ist und welche Dreiecke sonst in der Straße zu Hause sind, erfahren die Kinder in dieser Geschichte.

Im Anschluss an die Geschichte können sich die Kinder intensiv mit den verschiedenen Dreiecken und ihren Familien auseinandersetzen. Sie haben u.a. die

Darbietungen

Möglichkeit, diese mit Hilfe der Geometrischen Kommode zu zeichnen, zu beschreiben und zu ordnen. Die Geschichte der 3-Ecke bringt Struktur in die Zusammenhänge der Dreiecke. Zudem ermöglicht sie den Kindern sich die Begrifflichkeiten zur Beschreibung der unterschiedlichen Dreiecke zu merken und damit auch ihren Wortschatz zu erweitern.

Mit Professor Kniffologus auf Reisen



Während der Darbietung „Regenwald“ begaben sich die Kinder mit dem Forscher Professor Kniffologus in ein Forschungscamp in den Regenwald. Dort konnten sie die einzelnen Stockwerke des Regenwaldes erforschen und dabei unbekannte Pflanzen und Tiere entdecken. Vanille, Mangos, Orchideen, fleischfressende Pflanzen, Faultiere, Termiten, Mahagonibäume wurden be-

staunt. Die Kinder erfuhren aber auch wichtige Dinge über die Gefahren des Regenwaldes. Hefte und anderes Papier wurden auf Nachhaltigkeit untersucht und schnell erkannt, was jeder für einen Beitrag zum Schutz des Regenwaldes beitragen kann. In der Freiarbeit fertigten die Kinder Plakate zu besonderen Tieren oder Pflanzen an, erfanden eigene Tiernamen, zeichnen Bilder und betreuen sehr gewissenhaft unsere fleischfressenden Pflanzen im Klassenraum.

Mathematische Begabtenförderung

Alles ist erlaubt!

Versuche, das Ergebnis 999 zu erreichen, indem du sechsmal die Ziffer 9 verwendest. Alle Rechenarten sind erlaubt.

Im Schuljahr 2012/2013 entstand eine kleine Gruppe, in der sich mathematisch interessierte und -begabte Jungen und Mädchen mit solchen und anderen kniffligen mathematischen Aufgaben beschäftigen.

Wir, Kinder der 3. und 4. Klasse, knabbeln und probieren, denn oft gibt es nicht nur einen Rechenweg der uns zum Ziel führt. Dabei entdecken wir viele mathematische Phänomene und stellen fest, dass überall im Leben Mathematik ist, dass die Mathematik unser Leben bestimmt und ausmacht. Und keiner sollte Angst vor Mathematik haben, denn Mathematik ist ganz einfach. Und mit ein bisschen Übung gelingen auch scheinbar unlösbare Aufgaben. Unser Können und Wissen stellen wir bei verschiedenen mathematischen Wettbewerben, wie zum Beispiel der Mathematikolympiade, dem Korrespondenzzirkel oder dem Pangea-Wettbewerb unter Beweis. Hierbei bleiben Spaß und Freude aber keineswegs auf der Strecke, im Gegenteil. Sie sind es, die uns beflügeln immer neue Herausforderungen zu wagen.

Weihnachtsprojekte

„Aufgepasst: Weihnachtsbräuche“



Die Kinder der Feuerklasse beschäftigten sich mit den verschiedensten Bräuchen in der Weihnachtszeit. Jedes Kind konnte berichten, wie zu Hause Weihnachten gefeiert wird. Es wurde gebastelt, gesungen, gebacken und Geschenke gebastelt. Eine Weihnachtsfeier gemeinsam mit den Eltern und dem Weihnachtsmann war auch dieses Jahr ein Höhepunkt.

Weihnachten in Disneyland

Die Wassertröpfchen wollten sich in diesem Jahr gern mit den bekannten Disneyfiguren auf die Weihnachtszeit freuen. Dazu stimmten sie im Vorfeld darüber ab, mit welchem Film gestartet werden sollte. Sieger wurde „Elouise at Christmas time“, ein Disneystreifen, den die meisten Kinder noch nicht kannten. Anschließend erfuhren wir Wissenswertes über Walter Disney, über die Entstehung der ersten Zeichentrickfiguren sowie den Bau der verschiedenen Disney-Themenparks überall auf der Welt. Gleich am nächsten Tag ging es ans Praktische. Einige Jungen werkten mit Herrn Koch in der Holzwerkstatt und fertigten Laubsägearbeiten an. Andere bauten aus Schuhkartons kleine Theater und dachten sich eine Geschichte zum Vorspielen aus. Wieder andere bauten aus Papprollen und -kartons das Disney-Dornröschenschloss nach. Es wurden Knetfiguren a la Monster AG geformt und Filmfiguren ab- oder selbstgezeichnet. In der Küche half Frau Faerber beim Backen leckerer Plätzchen und Kuchen. Am letzten Schultag freuten sich alle auf das Wichteln. Gespannt wickelten die Kinder ihre Päckchen aus. Der eine oder andere fand dabei, wie soll es anders sein, eine kleine Disneyüberraschung vor!



Weihnachtsprojekte

Weihnachtliches Handwerk – Die Erdkrümel in der Wichtelwerkstatt

Jeder Tag unserer Weihnachtsprojektwoche stand unter einem anderen Thema – einem weihnachtlichen Handwerk. Mit Hilfe eines kurzen Films stimmten wir uns täglich auf das jeweilige Handwerk ein und erfuhren, welche Bedeutung die verschiedenen Handwerkskünste gerade für die Weihnachtszeit haben. Anschließend konnten wir unserer Kreativität und unserem handwerklichen Können freien Lauf lassen. So entstanden wunderschöne Christbaumkugeln, verschiedene Weihnachtssterne und selbstgebastelte Weihnachtskarten.

Höhepunkt unserer Weihnachtsprojektwoche war unsere Fahrt nach Lauscha in eine Glasbläserei – die Farbglashütte Lauscha. Mit einer Schatzsuche durch die Produktionsstätte und vielen zu lösenden Fragen erfuhren wir sehr viel Interessantes und Spannendes rund um dieses besondere Handwerk. Die Gästeführerin staunte nicht schlecht, als wir eine Frage nach der anderen richtig beantworteten und somit unseren Schatz „bergen“ konnten. Danach mussten wir die Kraft unserer Lungen und unser Geschick unter Beweis stellen, beim Glaskugel blasen. Hierbei entstanden ganz unterschiedliche kleine Kunstwerke, die wir mit nach Hause nahmen und die diesen Tag und unsere Weihnachtsprojektwoche unvergessen machen.



Die Wölkchen im Weihnachtsfieber



In diesem Jahr stand unser Projekt unter dem Motto: „Die Wölkchen im Weihnachtsfieber“. Die Kinder wollten Geschichten rund um das Fest hören und Weihnachtslieder singen. Vor allem aber war es allen wichtig, Geschenke für die Lieben: Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde zu basteln. Jeder Einzelne gestaltete kreativ Präsente, wie zum Beispiel Schneekugeln, Duftsäckchen, Weihnachtskugeln, Knusperhäuschen, Kerzen und Weihnachtsengel. Dann wurde alles liebevoll eingepackt und zusätzlich mit Schleifchen und Sternen glanzvoll dekoriert. Ein besonderes Highlight war aber noch das von uns benannte „Lagerfeuerweihnachtswichteln“, inspiriert von einem Wölkchenpapa. Nach dem Wichtelsuchen im Wald gab es Grillwürstchen und Kinderpunsch. Dann eine Runde Herumtollen im Gelände und danach wieder ab in die Schule: „So schön kann Feiern sein!“, darin waren wir uns einig!

Intergalaktische ARD-Radionacht

Am 29.11.2013 war es soweit - die erste intergalaktische ARD-Radionacht stand unmittelbar vor der Tür und die letzten Vorbereitungen wurden getroffen. 18 Uhr ging es los - die großen und kleinen Montis bezogen die Schule, die sich an diesem Abend in ein Raumschiff verwandeln sollte. Alle großen und kleinen Montis wollten sich auf die Spuren von Weltraumforschern begeben. Hierzu wurden zunächst die Schlaf-



plätze in den vier Klassen bezogen. Jeder suchte sich den Klassenraum aus, in der er oder sie gerne schlafen wollte. Um 19 Uhr trafen sich alle im Lichtkuppelraum und starteten den Abend und die gemeinsame intergalaktische Nacht in der Monte mit dem Titelsong „Mit Überschall ins All“. Da jedoch das Weltraumshuttle noch nicht startklar war und Lauchini und Luckcini vor dem Start kleinere Reparaturen vorzunehmen hatten, blieb noch etwas Zeit sich am reichhaltigen

Buffet in der Aula zu stärken. Hier ein riesen-galaktischer Dank an unsere Monte-Eltern! Gestärkt und voller Neugier auf das was nun kommen sollte, trafen wir uns um 20 Uhr im Lichtkuppelraum und sangen nochmals das Lied „Mit Überschall ins All“. Anschließend betraten wir unser Lichtkuppel-Raum-Schiff. Bevor wir starten konnten, mussten noch alle Geräte überprüft werden: Bremscheck - check - check, ... Dann ging's los: 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, zero und los! Lauchini schaute aus der Luke - Was war denn das? Überall schwarze Löcher. Doch wer jetzt glaubt, da verschwindet alles, hat sich getäuscht.

In dieser fernen Galaxie verschwand nichts in den Löchern. In diesen Löchern fanden erstaunliche Dinge statt. Und dann noch die lustigen Wörter der schwarzen Löcher - es gab eines mit dem Namen „Hortraum“. In diesem konnten Spiele mit Weltraumschrott gespielt werden. Im schwarzen Loch „Aula“ fand das Astronautentraining statt und im schwarzen Loch „Experimentierraum“ gab es „Aliens überall“. Lauchi-



Intergalaktische ARD-Radionacht



ni entdeckte sogar ein schwarzes Loch, in dem wir in Büchern Neues aus dem Universum und dessen Besonderheiten erfuhren. Toll! Natürlich gab es in unserem Lichtkuppel-Raum-Schiff auch eine Radio-Station zur Erde, so dass wir immer in Kontakt mit unserer Basis standen. Hier ein großes intergalaktisches Dankeschön an die Eltern, die uns auf dem Weg durch das fremde Universum und die schwarzen Löcher begleiteten. Kurz vor unserer Landung hörten wir noch über die Funkstation zur Erde „Die unglaubliche Reise ins Universum“ von George, aufgeschrieben von Lucy und Stephen Hawking. Nach erfolgreicher Landung auf einem fernen Planeten konnten wir nun alle ausschwärmen. Beim Astronautentraining erstellten sich alle daran teilnehmenden Montis einen Astronautenpass und bei „Aliens überall“ lebten wir unsere Kreativität in Bildern und Basteleien aus. Zu späterer Stunde trafen sich die einzelnen Schlafgruppen in ihren Basisstationen „Wasser“, „Erde“, „Feuer“ und „Luft“ und lauschten dort der Geschichte von George auf seiner Reise ins Universum. Auch mutige Astronauten werden irgendwann müde und so schliefen wir mit intergalaktischen Träumen ein. Nach einer solch tollen „radioaktiven“ Nacht in der Monte (Zitat eines kleinen Montis) landeten wir am frühen Morgen wieder wohlbehalten auf der Erde und stärkten uns bei einem gemeinsamen Frühstück, bevor es für alle nach Hause ging.



Aus dem Schulleben

Die Eltern-Lehrer-Kind-Gespräche

Ein wichtiger Höhepunkt eines Schuljahres sind für alle Beteiligten die Elterngespräche. Diese finden an unserer Schule für die Erstklässler und alle Quereinsteiger nach den ersten Schulwochen sowie für alle Schüler zum Schulhalbjahr statt. Das Besondere an diesen Gesprächen ist, dass die Kinder selbst ihre Arbeit vorstellen und dabei natürlich ihre Eltern einbeziehen. Nachfolgend schildern Eltern ihre Eindrücke zu dieser Art der Vorstellung des Lern- und Arbeitsverhaltens sowie des Leistungsstandes ihres Kindes.

Von Familie Lorenz-Mikityuk:

Vielleicht sollte es Kind-Lehrer-Eltern-Gespräch oder Lehrer-Kind-Eltern-Gespräch heißen, denn wir als Eltern sahen, lernten, staunten und wir waren diejenigen, die Neuland betraten, während unsere Tochter



Elisabeth mit Hilfe des Pädagogenenteams agierte. Es war für uns das erste Gespräch dieser Art überhaupt. Aufgeregt, neugierig und voller Erwartungen sahen wir dem Gespräch entgegen. Im einführenden Teil haben uns die Lehrerinnen geschildert, wie Elisabeth strukturiertes Arbeiten lernt, wie sie Silben lesen lernt und wie gut es bereits klappt. Im Rahmen des Gespräches haben wir uns ein detailliertes Bild davon verschaffen können, auf welche Art und Weise sich Elisabeth neues Wissen, neue Erkenntnisse erschließt und aneignet. Nun haben wir eine bessere Vorstellung, wie sich der Lernprozess gestaltet. Elisabeth warsichtlich stolz, als sie

uns zeigte, wie sie z.B. mit Hilfe der bunten Perlenstäbe addiert. Und wir erfuhren endlich, was sich hinter den Zylindern verbirgt – wie man sie nicht einfach willkürlich sondern strukturiert von klein nach groß sortiert oder wie die blau-roten numerischen Stangen der Größe nach geordnet werden und worauf dabei zu achten ist. Und auch wir haben etwas sehr Wichtiges gelernt, nämlich, dass wir als Eltern nicht ungeduldig werden sollten, wenn aus unserer Sicht nicht sofort alles richtig ist, dass wir Elisabeth die Zeit lassen müssen, die sie braucht, um ganz allein und ohne unsere wohl gemeinte Hilfestellung ans richtige Ziel, zur richtigen Lösung zu kommen. Schön ist für uns die Erkenntnis: sie kommt ganz ohne unsere Ungeduld viel sicherer ans richtige Ziel. Die vielen wunderbaren Hilfsmittel, die den Kindern zur Verfügung stehen und die Demonstration der Anwendung und nicht zuletzt das Erleben, wie unser Kind die vielfältigen Lernanregungen nutzt, haben uns begeistert. Wir konnten spüren und nachvollziehen, wie viel Spaß das Lernen macht und wie schön Lernen sein kann. Es ist für uns Eltern ein schönes Gefühl zu wissen, dass das eigene Kind spielerisch lernt, Freude und Spaß am Lernen hat, stolz auf das Gelernte ist. Wir können nun sehr gut nachvollziehen, warum Elisabeth bereits morgens nach dem Aufstehen singt und fröhlich zur Schule geht.

Schülerprojekt: Deine kurzen Wege zum Welterbe

Angeregt vom Verein Kunst in Naumburg e.V. gehen wir in diesem Jahr dem Aufruf nach an diesem Schülerprojekt mitzuwirken, um die Bedeutung Welterbe zu entdecken, zu erfassen und Eindrücke miteinander auszutauschen. Was hat aber Welterbe mit Naumburg zu tun? Wie bekannt sein dürfte, wurde im Jahre 2013 der Antrag der Saale-Unstrut-Region auf Aufnahme ins Unesco Welterbe gestellt, begründet mit der Einzigartigkeit und der Zahl von Monumenten aus dem Hochmittelalter von 1000 bis 1300. So haben wir in unserer Saale-Unstrut-Region z.B. den Naumburger Dom, das Schloss Neuenburg, die Stadtkirche und die Altstadt Freyburg, Kloster Schulpforte, die Rudelsburg, Burg Saaleck und nicht zu-

Aus dem Schulleben

letzt die Weinberge. Allerdings besteht bei vielen diesbezüglich noch ein Informationsdefizit, und zwar nicht nur bei Kindern. Wie spannend dürfte es dann wohl sein, wenn Schüler, Lehrer, Eltern und Großeltern Welterbe-Wissen schrittweise aufnehmen und damit einen persönlichen Bezug bekommen. Grundlage für dieses Entdecken ist der neue Naumburger Kunstkalender 2014, der uns als Klassensatz vom Kunstverein kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Jedes Monatsblatt bietet eine Anregung über ausgewählte Künstler und Kunstwerke sowie ihren Bezug zum Welterbe zu diskutieren. Man kann Ausflüge zu diesen Zielen machen, eine Welterbetafel gestalten, mit regionalen Künstlern in Kontakt kommen, kleine Projekte oder weitere klassenspezifische Aktivitäten durchführen. Das Ganze gestaltet sich fächerübergreifend (also nicht nur im Kunstunterricht), anschaulich-praktisch und kommt somit der Montessoripädagogik entgegen. Das Pädagogenteam der Monte arbeitet nach dem ersten Treffen im Dezember mit Friedrich Kloeppel vom Kunstverein weiter an Ideen und konkreten Inhalten zur Umsetzung dieses Projektes. Wir sind gespannt, welche Kostbarkeiten wir auf den kurzen Wegen zum Welterbe entdecken und freuen uns auf diese etwas andere Schatzsuche im Jahr 2014.

„Seit 6 Wochen...“

Seit inzwischen 6 Unterrichtswochen besucht unsere Tochter die Feuerklasse der Montessori Schule. Im Vorfeld hatten wir uns als Eltern monatelang überlegt, ob wir unsere Tochter vorzeitig einschulen lassen sollten und wollten. Wir haben uns schließlich dafür entschieden und sind inzwischen überzeugt und begeistert vom Unterrichtskonzept, den Materialien und der pädagogischen Arbeit der Schule. Unsere Tochter ist mit großer Begeisterung ein Schulkind und mit ‚Feuereifer‘ dabei. Da wir als Eltern unsere schulische Laufbahn auf staatlichen Schulen absolviert haben und uns die Namen der unterschiedlichen Materialien



auf dem Wochenplan nicht immer ein Begriff sind, sahen wir dem ersten Lehrer-Eltern-Kind

Gespräch vor den Herbstferien mit Interesse entgegen. Unsere Tochter war aufgeregt und begeistert, uns präsentieren zu dürfen, was sie schon alles gelernt hat. Selbstbewusst und konzentriert hat sie uns dann mit großer Ernst-

haftigkeit alles erklärt. Schließlich waren es ja dieses Mal die Großen, die etwas von der Kleinen gezeigt bekommen haben. Besonders gut gefallen an dem Gespräch hat mir die Atmosphäre und der respektvolle und ermunternde Umgang mit dem Kind und natürlich auch die verwendeten Montessori-Materialien, die eine kindgerechte und spielerische Vermittlung des Lernstoffes erlauben. Unsere Tochter fühlt sich rundum wohl und -für uns das Wichtigste- geht jeden Tag mit Begeisterung in die Schule und hat große Freude am Lernen. Hätte ich meine schulische Laufbahn nicht bereits hinter mir, ich wäre gerne nochmal Schulkind in der Montessori Schule.

Herr Göbel, Vater von Greta

Kinderseite

Termine

- 3. - 7.2.14 Winterferien
- 10. - 28.2.14 Halbjahresgespräche
- 28.2.14 Malstunde nach Werner Löffler
- 3.3.14 Fasching
- 20.3.14 9.45 - 11.30 Uhr Hospitationstag
- 24.3.14 Frühlingseröffnung der Klasse Erde
- 24.3.14 18.00 Uhr Präsentation von Unterrichtsergebnissen
- 28.3.14 Wandertag
- 10.4.14 Rezitatorenwettbewerb Klassen 1 bis 4
- 17.5.14 Staffellauf der Schulen
- 11.6.14 Verkehrserziehung
- 19.6.14 Oma-Opa-Tag
- 20.6.14 Sportfest
- 23.6.14 Sommereröffnung der Klasse Luft
- 23.6.14 Elternabend neue Erstklässler
- 27.6.14 Kinderkirschfest
- 28.6.14 Kirschfestumzug
- 3.7.2014 Kennenlerntag neue Erstklässler
- 7. - 18.7.14 Abschlussprojekt
- 18.7.14 Zeugnisausgabe, Abschlussfest Erstklässler
- 28.7. - 8.8.14 Betriebsferien

Impressum

Herausgeber und Redaktion:
 Montessorischule
 Flemminger Weg 141
 06618 Naumburg
 Tel. 03445/7810990
 Fax 03445/7810993

info@montessorischule-naumburg.de
 www.montessorischule-naumburg.de

Bilderrätsel

Eigentlich sollte es ja jetzt kalt und eisig sein. Deshalb hat Laura fünf typische Dinge aufgemalt, die zum Winter gehören. Im oberen Feld sind sie zu sehen. In den fünf kleineren Feldern sind sie noch einmal dargestellt, doch halt: In jedem Kästchen fehlt etwas. Findet ihr heraus, was jeweils fehlt?



Wer hing alles an der goldenen Gans?

